

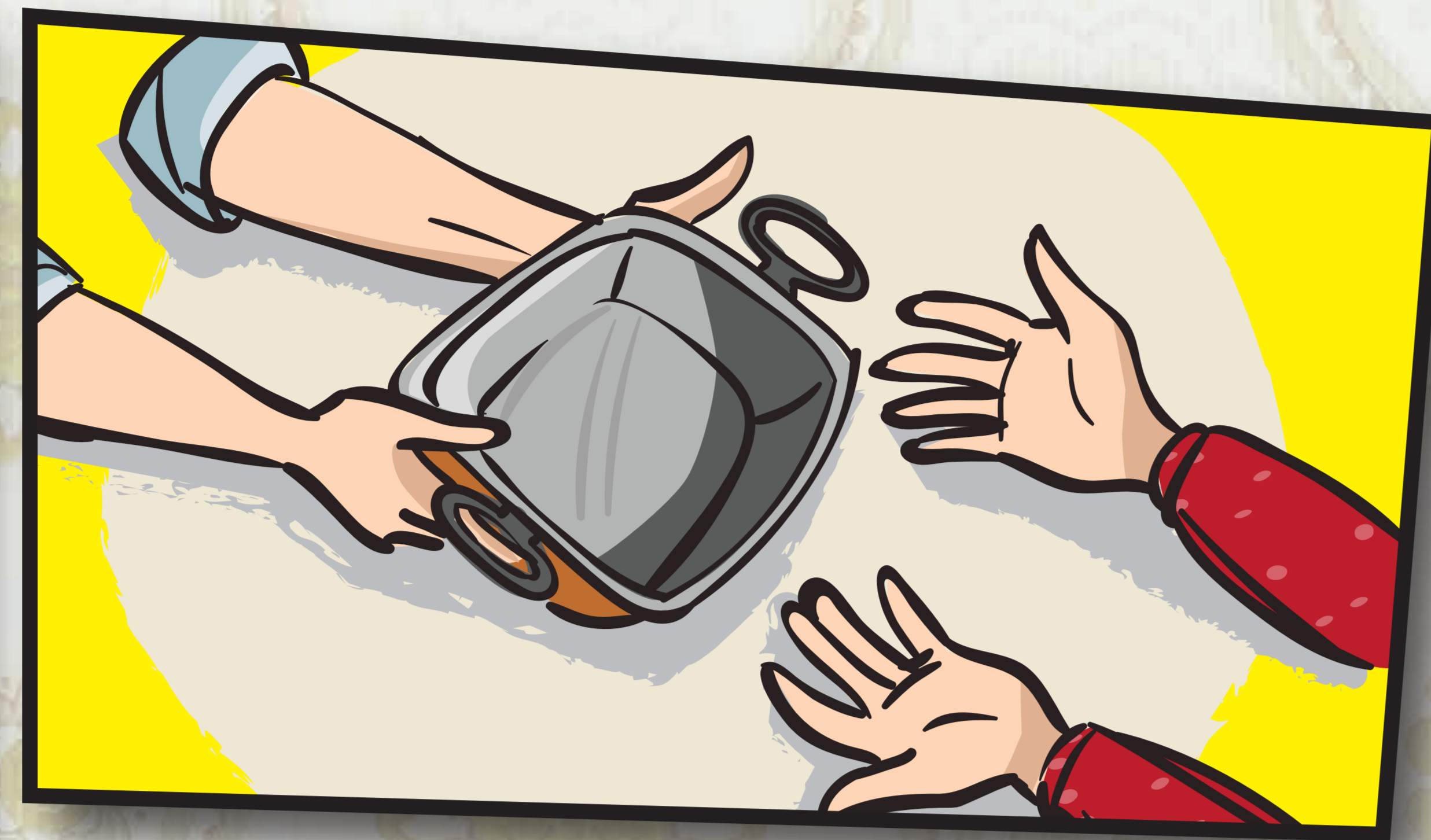
DER MYTHOS BEGINNT MIT FEINEM BLECH UND TÜCHTIGER HAND

THE LEGEND BEGINS
WITH SHEET METAL AND CAPABLE HANDS

THEODOR FRIEDRICH WILHELM MÄRKLIN 2.4.1817 – 20.12.1866

**EIN WAISENJUNGE SÄT
KINDERGLÜCK FÜR GENERATIONEN**

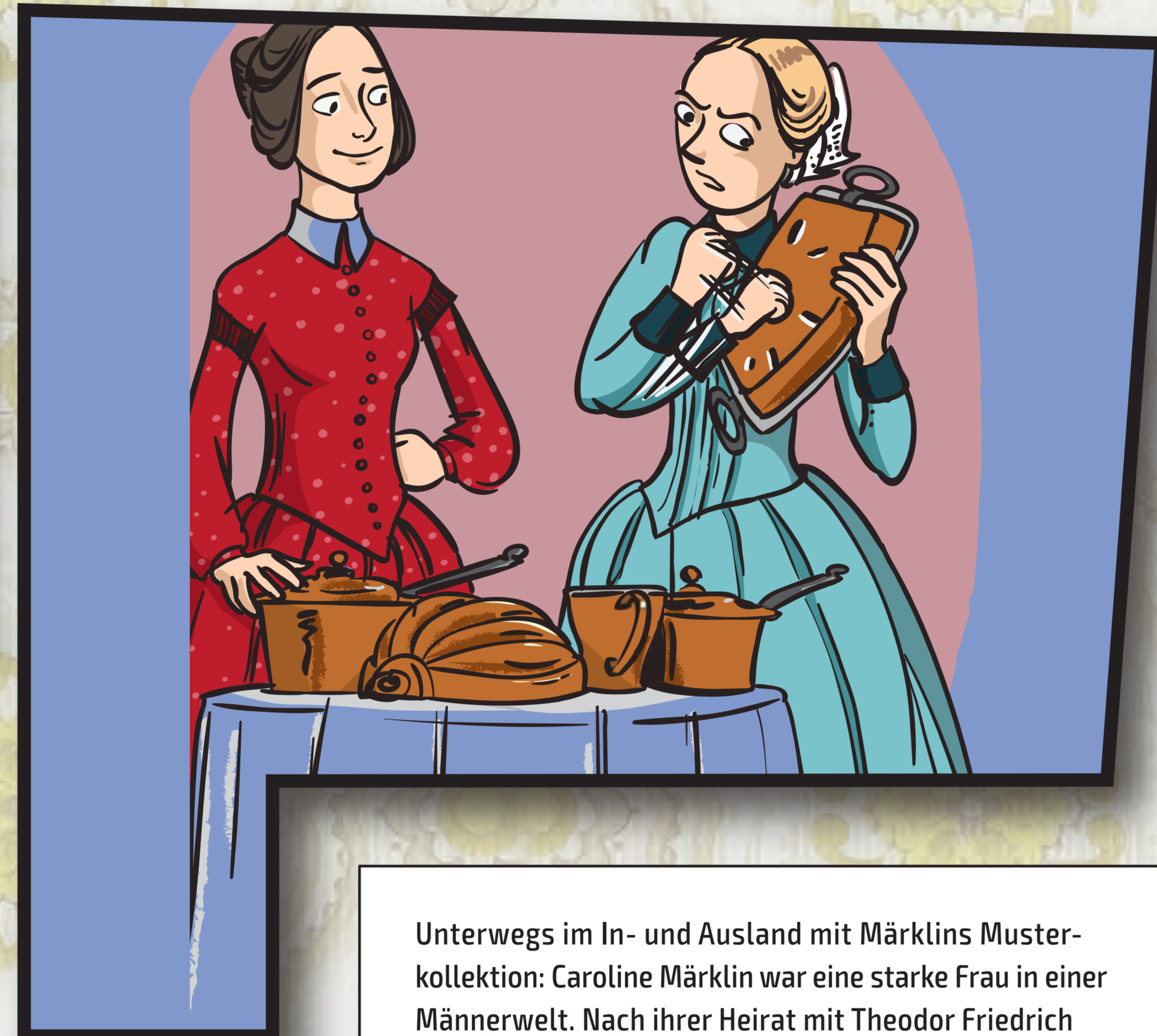
AN ORPHANED BOY SOWED THE SEEDS OF CHILDHOOD HAPPINESS FOR GENERATIONS



CAROLINE MÄRKLIN 13.3.1826 – 2.12.1893

**EINE DER ERSTEN HANDELSFRAUEN
IN DER MÄNNERWELT**

ONE OF THE FIRST BUSINESSWOMEN IN A MAN'S WORLD



Seine Firma erlangte Weltruf mit heiß geliebten Spielwaren, er selbst durchlebte sicherlich keine leichte Kindheit: Im April 1817 wird Theodor Friedrich Wilhelm Märklin als Pfarrerssohn in Tübingen, Schwäbische Alb, geboren. Früh sterben die Eltern, der Waisenjunge bleibt stark, absolviert die Schule und eine Lehre als Flaschner. Auf Wanderschaft lernt er feine Weißbleche aus England und deren moderne Verarbeitung zu Haushaltswaren kennen. In Göppingen lässt sich Märklin beruflich nieder. Er wird Flaschnermeister in der Firma Rau & Comp. und startet 1859 sein Familienunternehmen mit Frau Caroline. 1866 verunglückt der Gründer, seine Saat geht aber auf: Die Marke Märklin beglückt bis heute Generationen.

english

Unterwegs im In- und Ausland mit Märklins Musterkollektion: Caroline Märklin war eine starke Frau in einer Männerwelt. Nach ihrer Heirat mit Theodor Friedrich Wilhelm Märklin braucht die Fabrikantentochter die Erlaubnis ihres Gatten, um Handelsreisen und Verkäufe durchzuführen. Im 19. Jahrhundert sind Frauen nur eingeschränkt geschäftsfähig.

Umso mehr wiegen ihre Verdienste um den Firmenerfolg. Dabei ist Caroline dreifache Mutter, verliert zwei Ehemänner – und erlebt den Durchbruch ihrer Söhne noch mit, die 1891 die erste Spielzeugeisenbahn mit Uhrwerk zeigen.

„Der Mutter Liebe und starker Wille legten den Grund“, schreibt Sohn Eugen. Wahre Worte über eine mutige Frau.

english

1866
Tod von Julius Eitel. Eugen und Carl eilen ihrer Mutter zu Hilfe und geben ihre auswärtigen Anstellungen auf.
Der Mythos nimmt Fahrt auf.

1883
Die Töchter sind aus dem Haus, Wilhelm geht nach Alaska, Eugen wird Kaufmann, Carl Metalldrücker.

1870
Die Firma wird in das Handelsregister eingetragen. Geschäftszweck: „Flaschne-geschäft und Fabrication von blechernen Kinderspielwaren“.

1868
Caroline heiratet Julius Eitel, einen Flaschner aus ihrer Werkstatt. Beide meistern die schweren Folgejahre: Julius führt den Betrieb, Caroline verkauft unermüdlich.

1866
Märklin stirbt an den Folgen eines Sturzes in der Werkstatt. Caroline führt das Unternehmen entschlossen weiter – einige Monate nach der Geburt des dritten Sohnes Carl.

1861
Der zweite Sohn Eugen kommt zur Welt.

1859
Heirat mit Caroline Hettich, Ludwigsburger Fabrikantentochter.
Gründung des Familienunternehmens Märklin. Geburt des ersten gemeinsamen Sohnes Wilhelm.

1857
Seine Frau Sophie stirbt und hinterlässt ihm zwei Töchter.

1856
Märklin erwirbt die Bürgerrechte und eröffnet eine Flaschnerei.

1844
Der Flaschner erlangt den Meistertitel und heiratet Sophie Geiger, Tochter eines Göppinger Tuchmachers.

1840
Theodor Friedrich Wilhelm Märklin geht als Facharbeiter zur „Fabrik von lakierten Blech- und sonstigen Metalwaren“ von Rau & Comp. nach Göppingen.

Death of Julius Eitel. Eugen and Carl rush to the aid of their mother and give up their previous jobs.
The legend picks up speed.

The daughters leave home. Wilhelm goes to Alaska, Eugen becomes a merchant, Carl a metalworker.

The firm is entered in the commercial register. Business purpose: „Tinsmith business and fabrication of sheet metal toys“.

Caroline marries Julius Eitel, a tinsmith from her workshop. Both overcome the difficult following years: Julius runs the operation, Caroline sells tirelessly.

Märklin dies as the result of a fall in his workshop. Caroline continues to guide the business effectively – several months after the birth of her third son Carl.

The second son Eugen comes into the world.

Marriage to Caroline Hettich, daughter of a Ludwigsburg manufacturer.
Establishment of the family business Märklin. Birth of their first son together Wilhelm.

His wife Sophie dies and leaves him two daughters.

Märklin acquires citizenship rights and opens up a tinsmith's workshop.

The tinsmith achieved the title of master craftsman and marries Sophie Geiger, daughter of a Göppingen weaver.

Theodor Friedrich Wilhelm Märklin goes to Göppingen as a skilled worker to the „Factory for Enameled Sheet Metal and Other Metal Wares“ of Rau & Company.